



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
99 (1889)**

69 (11.3.1889)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-39205](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-39205)

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

(Badiſche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Kay, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller.

für den Inzeratentheil: A. Apfel.

Rotationsdruck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei.

(Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des katholischen Bürgerhospitals.)

künftig in Mannheim.

Abonnement: 50 Bfg. monatlich, Bringerlohn 10 Bfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postausſchlag W. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonne-Zeile 20 Bfg. Die Reklamen-Zeile 60 Bfg. Einzel-Nummern 8 Bfg. Doppel-Nummern 5 Bfg.

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 69. (Telephon-Nr. 218.)

Beleuchtete und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Montag, 11. März 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Die Gedächtnisfeier für Kaiser Wilhelm I.

Berlin, 9. März.

Bei der Gedächtnisfeier, die anlässlich des Todestages Kaiser Wilhelm I. heute Vormittag im königlichen Palais stattfand, hielt Oberhofprediger Dr. Kögel die Rede über den Text: „Ich habe einen guten Kampf gekämpft.“ dann sang der Domchor den Choral: „Sei getreu bis in den Tod.“ Hierauf folgte das Schlussgebet und der Gesang des Domchores: „Wenn ich einmal soll scheiden.“ Der Feier wohnten der Kaiser und die Kaiserin, die Kaiserin Augusta, die hier und in Potsdam wohnenden Mitglieder des königlichen Hauses, sowie der Großherzog und die Großherzogin von Baden bei. Außerdem waren der Reichskanzler Fürst Bismarck und der Generalfeldmarschall Graf Moltke, ferner die General- und Flügeladjutanten und Hofbeamten, die beim Tode des Kaisers Wilhelm in Dienst befindlich gewesen, anwesend.

Der Kaiser und die Kaiserin hatten sich Vormittags nach Charlottenburg begeben, um einen Kranz am Sarge des Kaisers Wilhelm niederzulegen. Die Kaiserin Augusta fuhr gleichzeitig mit dem Großherzog und der Großherzogin von Baden Mittags gleichfalls nach Charlottenburg. Die anderen Mitglieder des königlichen Hauses statten im Laufe des Tages ebenfalls dem Mausoleum Besuche ab.

* Die Abdankung des Königs Milan von Serbien.

Belgrad, 9. März.

Dass die Abdankung des Königs Milan in Russland in der Presse und im Publikum allgemeine Befriedigung erwecken werde, als ein Erfolg der russischen Politik und als ein Anreiz zu neuen Hoffnungen begrüßt werden würde, war zu erwarten. Bemerkenswerther aber ist die außerordentliche Befriedigung, welche sowohl der Zar als die Großfürsten über das Ereignis äußern.

Als Simitsch am Donnerstag in Petersburg den Thronwechsel anzeigte, antwortete Minister von Giers: Bezüglich der Person des Königs Milan bedauern wir, daß er leidend ist; im übrigen ist die Thronentsagung eine innere Angelegenheit, und da dem Thronwechsel der gesetzmäßige Charakter nicht abzuspüren ist, so hat er uns weiter nicht zu beschäftigen. Wir stehen selbstverständlich mit vollem Wohlwollen der neuen Lage gegen über und wünschen, daß das Land bald die Befriedigung und Befestigung seiner Verhältnisse erzielen möge. — Das Fortschrittsblatt „Wibelo“ schreibt: Jeder serbische Patriot fragt: was bleibt den Soldaten zu thun übrig, wenn ihr Führer, der König, muthlos seinen Posten verläßt und das Vaterland einer ungewissen Steuerung anheimgibt? — Der Ministerpräsident Chronitsch verweigerte seine Mitwirkung bei der Abdankung, daher mußte zuerst Protitsch zum Ministerpräsidenten ernannt werden. — Die Meldung, daß König Milan in Graz eine Villa zu bleibendem Aufenthalt kaufen wollte, gilt für fraglich, obwohl er dort und im benachbarten Gleichenberg viele Beziehungen hat. — Die „Neue Freie Presse“ meldet, der Metropolit Michael solle begnadigt und zurückberufen werden; ersteres ist wegen des Greisenalters Theodosius möglich, letzteres ist vorläufig unglaubwürdig. — Vierundvierzig radikale Unterauschüsse im Lande haben beschlossen, theils Abordnungen, die vom Montag an in Belgrad eintreffen werden, theils Freudentelegramme an die Regierung abzusenden. — Ein Kenner der serbischen Verhältnisse sagt mir, wenn Nistitsch das radicale Ministerium schalten lasse, werde die Mehrheit schnell zusammenschmelzen und die Opposition wachsen. Nistitsch fehlten alle Bedingungen zur Popularität. Das Volk werde nach Milan zurückverlangen, wie einst nach Milosch, dem 1836 sein Sohn Michael folgte; 1842 wurde Michael, 1858 Karageorgiewitsch vertrieben, dann Milosch zurückberufen, 1861 wiederum sein Sohn Michael eingesetzt, der dann ermordet wurde. Bei der serbischen Unbeständigkeit müsse man unbedingt mit der Möglichkeit einer Rückkehr Milans rechnen.

Zu Ehren der gefallenen Krieger fand gestern in der Kathedrale ein Hochamt statt, welchem der junge König, die Regentenschaft und der Gr-König betwohnten. Alexander nahm auf dem Thron Platz, während sein

Vater sich an die Spitze des Offizierkorps stellte. Beim Verlassen der Kirche wurde Alexander vom Volke enthusiastisch begrüßt. — Die öffentliche Meinung scheint sich allenthalben zu beruhigen, allein selbst in den radikalsten Kreisen sieht man mit einer gewissen Steifheit der Zukunft Serbiens entgegen, weil man nicht glaubt, daß der König aus Gesundheitsrücksichten abgedankt hat; man vermuthet dahinter vielmehr weitgehende Kombinationen. — Wie die „Fr. Z.“ vernimmt, hat der erste, gestern abgehaltene Ministerrath beschlossen, die Rückberufung des Hochoverrätters Paschic, gegen dessen Begnadigung Milan sich mit Händen und Füßen sträubte, bei der Regentenschaft zu beantragen, und letztere beabsichtigt, bereits heute diesem Antrage Folge zu leisten.

Die Rückberufung des Herzogs von Anumale.

Paris, 9. März.

Die Veröffentlichung des präsidialen Erlasses über die Zurückberufung des Herzogs von Anumale, wird in den Wandelgängen der Deputirtenkammer lebhaft besprochen. Man erklärt sich die vorzeitige Veröffentlichung aus dem Wunsche der Regierung, den Erörterungen und dem Streit über die Maßregel ein Ende zu machen. Es heißt, der Herzog werde schon am Montag in Chantilly eintreffen, jedoch noch nicht nach Paris gehen, um nicht etwaigen Kundgebungen Vorschub zu leisten.

Auf der Tagesordnung der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer stand die Berathung über die Aufhebung der Stabszölle. Vorher jedoch erklärte Pelletan (radical), er wünsche die Regierung über die Rückberufung des Herzogs von Anumale zu interpelliren. Ministerpräsident Tirard erwidert, die Regierung werde der Kammer sofort Rede stehen. In seiner Begründung führte Pelletan aus, er würde auf die Angelegenheit nicht zurückkommen sein, wenn es sich einfach um Gnade gegenüber einem Manne handelte, der seine letzten Lebensjahre in seinem Vaterlande zu verbringen wünschte. Aber hier handle es sich offenbar um eine politische That. Es sei erforderlich bei dem nicht mehr zu leugnenden Bunde gegen die Republik, daß das republikanische Banner rein zu halten sei von jedem Zugeständnis und jeder Zweideutigkeit. Die Demokratie müsse ihre ganze Kraft dem republikanischen Geiste und nicht einem zweideutigen Entgegenkommen dem allgemeinen Stimmrecht gegenüber verbanken. Deshalb könnten er und seine politischen Freunde die Maßregel nicht billigen. Der Minister des Innern Constans erklärte, die Regierung erwarte Ausnahmemaßregeln für unnütz, aber die Ehre der Republik erfordere, eine Maßregel aufzuheben, die keinen Zweck mehr habe. Er, Redner, habe in seiner Partei nie eine Schwäche verspürt und auch die früheren Ministerien hätten die Frage erwogen. Das Gebiet der Republik sei dem Herzog nicht als einem Thronbewerber unterlag worden, sondern weil er einen achtungswürdigen Brief geschrieben habe. Die Verbannung habe jetzt drei Jahre gedauert, die Regierung sei der Ansicht, daß damit das Vergehen gesühnt sei. Sie habe es für ihre Pflicht gehalten, einem alten Soldaten, der Frankreich über alles liebe und dessen Anwesenheit keine Gefahr biete, die Thore des Vaterlandes wieder zu öffnen. Die Rückberufung sei daher keine politische That, sondern eine Pflicht der Billigkeit, und die Regierung erwarte darüber das Urtheil der Kammer.

Andrieux (Boulangist) beglückwünschte die Regierung wegen ihres Vorgehens, falls es der Anfang einer liberalen Politik, nicht einer Zweckmäßigkeitpolitik des Augenblicks bedeute.

Raffon (radical) hält die Maßregel für gefährlich und unpolitisch und beantragt folgende Tagesordnung: „In der Ueberzeugung, daß die Regierung unter den obwaltenden Umständen die Gesetze zur Vertheidigung der Republik streng zur Anwendung bringen muß, geht die Kammer zur Tagesordnung über.“

Politische Uebersicht.

— Mannheim, 10. März, Vorm.

Außer der „Germania“ brachten sämtliche Morgenblätter Erinnerungsbilder an Wilhelm I. — Der Kaiser und die Kaiserin mit den drei ältesten Prinzen, sämtliche deutsche Gesandte und Militär-Bevollmächtigte beglückwünschten persönlich vorgestern Rolffe, unter den Adressen ist auch eine von Bundtags-Mitgliedern aller Fraktionen.

Die „Nordd. Allg. Z.“ meldet: Der vom Chef des Generalstabes gestern (am Freitag) abgehaltenen Besprechung der taktischen Prüfungsarbeiten, woran außer den Generalstabsoffizieren und den zum Generalstab kommandirten Lieutenants fast alle Generale des Gardacorps und die Flügeladjutanten des Kaisers theilnahmen, wohnte auch der Kaiser bei. Der Kaiser griff selbst in die Besprechung ein und richtete anknüpfend an die gestellten Aufgaben an die Offiziere belehrende Worte. Schließlich wies der Chef des Generalstabes Waldersee auf die hohe Bedeutung hin, die der diesjährigen Versammlung durch die Theilnahme des Kaisers an der Besprechung verliehen worden sei, sodann darauf, daß dieselbe am 70jährigen Dienstjubiläum des Mannes stattfinde, dem der deutsche Generalstab nicht bloß seinen Verth, sondern auch seine Durchbildung verdanke. Pflicht jedes Generalstabsoffiziers sei es, dem Feldmarschall den Dank dadurch abzutragen, daß jeder einzelne in treuester Hingabe sich in dem Generalstabsdienste tüchtig mache, um ganz mitwirken zu können für das Kaiserthum und des Königs und des Reiches Herrlichkeit.

Der Kaiser von Oesterreich hat an Moltke folgendes Glückwunsch-Telegramm gerichtet: „Ich beglückwünsche Sie in meinem Namen, sowie im Namen meiner gesamten bewaffneten Macht, welche Sie als Muster aller militärischen Tugenden ehrt und hochhält, aufrichtigst zur seltenen Feier der Vollendung des 70. Dienstjahres. Möge die göttliche Vorsehung, welche Ihnen vergönnte, Ihre Dienste fünf Monarchen des Hauses Hohenzollern zu weihen, Sie noch lange zur Freude Ihres erlauchten Kaisers, meines theuren Freundes und treuen Bundesgenossen und zum Wohle des deutschen Reiches erhalten.“

In der gestrigen Sitzung des französischen Ministerraths wurde beschlossen, den Gesandten über die Verhinderung der Massenandidaturen zu unterstützen. — Die Angelegenheit der Patriotenliga ist noch nicht vollständig beendet. Das Aktenmaterial, sowie der Antrag des Generalprokurators werden heute Abend dem Justizminister zur Untersuchung übergeben werden. Derselbe wird die Ermächtigung zum gerichtlichen Einschreiten gegen diejenigen Mitglieder der Liga, welche der Kammer angehören, nachsuchen. Es verlautet, daß die durch die Untersuchung aufgedeckten Thatsachen darthun würden, daß die Liga ihren ursprünglichen Zweck außer Acht ließ und daß auf dieselbe das Gesetz Anwendung finden würde, nach welchem geheime Gesellschaften der Strafe verfallen.

Der König von Italien unterzeichnete die Dekrete, durch welche die Entlassungsgesuche Grimaldi's, Perazzi's und Saracco's angenommen und Seismit-Doda zum Finanzminister, Giolitti zum Schatzminister und Finali zum Arbeitsminister ernannt werden. Die neuen Minister leisten Abends 7 Uhr den Eid. Von dem neuen Ministerium gehören der früheren Linken an: Crispi, Zanarbelli, Niceti, Seismit-Doda, Giolitti und Brin; dem Centrum: Bertole-Diale, Finali und Boselli.

Das serbische Ministerium leistete in die Hände des Königs Alexander I. und der Regenten den Eid der Treue. Der Minister des Innern, Tauschanowitsch, richtete ein Rundschreiben an alle Kreisvorstände, worin er die erfolgte Bildung des neuen Ministeriums anzeigte. — In Folge des Austritts Nistitsch's aus der liberalen Partei berufen die Vizepräsidenten Lapakowitsch und Krzmanowitsch einen Parteitag auf den 5. (17.) März befaß Renwahl der Präsidenten und Berathung über die einzunehmende Stellung der Partei.

Aus Stadt und Land.

— Mannheim, 10. März 1889.

Personalnachrichten.

Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Ernannt wurde: Zum Dienstverweser bei Dr. Amtsgericht Emmendingen Referendar Josef Schäfer. Altuar Karl Astani beim Landgericht Mosbach zum Kanzleiassistenten. Hauslehrer Hugo Gottfried Debringer bei Dr. Verwaltung des Landesgefängnisses Freiburg zum Rechtslehrer. — Angestellt wird mit Dekret: Altuar Anton Bed beim Landgericht Freiburg. Altuar Adam Birtel beim Landgericht Karlsruhe. Altuar Johann Stark beim Landgericht Mannheim. — Versetzt wird: Gerichtsvollzieher Christof Marx in Wehrheim zum Dr. Amtsgericht Mannheim. Altuar Karl Seeger, J. B. beim Landgericht Mannheim, zum Dr. Amtsgericht Konstanz. Altuar Gustav

Amtliche Angelegenheiten

Tages-Ordnung
Sitzung des Bezirksraths
Donnerstag, 14. März d. Jd.,
Sonntags 3 Uhr.

Bekanntmachung

Den Hauptobstbaukurs
betr.
No. 24246. Die Bürger-

Bekanntmachung

Die Oberpostmeister
Schedel'sche Stiftung
betr.
No. 20088. Aus dem Er-

Bekanntmachung

Die Handhabung der
Strafpolizei betr.
No. 26070. Mit Bezug auf

Erdoberleitung

Samuel Franz, Bierbrauer,
ist an unbekanntem Ort in
Amerika abwesend, etc.

Fahrniß-Versteigerung

Aus dem Nachlaß der verlebten
Anna Maria Wais Ww. werden
am

Einladung

Die Mitglieder des Bürger-
Aussschusses
werden auf

Tages-Ordnung

- 1. Allgemeine Grundzüge für
Rückforderung des Kostenauf-
wandes für Straßenanlagen

Hafertlieferung

Auf dem Wege der Submission
vergeben wir 1000 Ctr. prima

Härme-Versteigerung

Nächsten Donnerstag, den 14.
März d. J., Nachm. 2 Uhr

Dankagung

Den verehrlichen Darstellern
hier ertheilt das Kinderhospital

Frauenverein Mannheim

Schlussvortrag
des Herrn Dr. Lindmann
Dienstags, den 12. März 1889,

Statt besonderer Anzeige

Nanette Sussmann
Moritz Feitler
Verlobte.

Für Wagner

Am 14. März werden auf dem
Bauplatze Nr. 4, Ringstraße

Valencia-Orangen

große süße Frucht, per Duzend
70 Pfg., per Stück 7 Pfg., pr.
Kiste ca. 75 Kilo wiegend 21

An die Herren Stadtverordneten!

Bezüglich der Schulhausbaufrage in der Schwelinger-Vor-
stadt stellen wir auf öffentlichem Wege die Bitte an Sie, der

Das Comité

zur Wahrung der Interessen der Lindenhofbewohner.

Deutscher Phönix.

Siebenundvierzigste General- Versammlung.

Die Aktionäre des Deutschen Phönix, Versicherungs-Gesell-
schaft in Frankfurt a. M., werden hiermit zu der

Bayerischer Hilfsverein.

Anlässlich des Geburtstages Sr. Maj. Hohheit des Prinz-
regenten Ludwig von Bayern, findet

festlicher Familien-Abend

in unserm Lokal S 1, 15 (goldner Krassen) statt. Zu diesem patrio-
tischen Feste laden wir sämtliche Mit- u. Ehrenmitglieder, Freunde

Saalbau Mannheim.

Sonntag, 10. März 1889
Historisches
Militär-Concert

Kommissions- und Stellenvermittlungs-Bureau

Strasburgi. & INTERNATIONAL Strasburgi. &

Schreiberstubengasse 6

empfehlen sich zur Vermittlung und Platzierung empfehlenswerthen

Die Direction.

Trauringe

massiv Gold, gesetzlich ge-
stempelt, per Stück 6 Mk.,
7.50, 8.50, 10.— u. s. w. 4 Mk.

Siegelringe

massiv Gold, gesetzlich gestempelt 3.80 bis 40 Mk.,
Siegelringe mit Silberunterlage 2.50 bis 5 Mk., Broschen, Arm-
bänder, Coll. rs. Ohrringe, Uhrketten, Cravattennadeln, Brust-
und Manchettköpfe, Trauerschmuck.

Karl Pfund, O 1, 4.

Wertheimer-Dreyfuss

Ausverkauf
zurückgesetzter Kleiderstoffe, Seiden-
zeuge und Modelle.

Joh. Schreiber,
Redarstraße & Schwelingerstraße.

Café Dunkel
geht's Gemunkel

vom
grossen
Salvator-Ansich

des
Bürgerlichen Bräuhaus München

Sonntag, 10. u. Montag, 11. März

grossem Concert.

Großes Schlorum, Festtags-Trubel,
Voll Begeisterung und Jubel,
Wird gesungen und gelacht,

Mit Musik bis Mitternacht.

NB. Empfehle Rürnberger Bratwürste mit

Sauerkraut.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein

Hochachtungsvoll

Emil Anna, Besitzer.

Altdentische Bierhalle.

Prinz Max.

Heute Sonntag

Ansich von Salvator-Bier

Stoff ff.

verbunden mit prohem Concert, wozu freundlich einladet

Fr. Hang.

Program

zu dem heute Abend 7 Uhr
im Saalbau

historischen Concert.

1. Fanfare der Feldrom-
peter und Hoernerpauser aus

dem Mittelalter anno 1292.

2. Schlacht-Gebet a. d. 30j.
Krieg anno 1618-48.

3. Prinz Eugen, der edle
Ritter. Nach der ältesten

Aufzeichnung anno 1711.

4. Jäger-Marsch f. Original-
Waidhörner aus der Zeit des

Kurfürsten Karl Philipp"
anno 1716-42.

5. Zug der Briester u. Arde
des Sarastro a. d. Oper

„Die Zauberflöte“ (Solo, vor-
getragen von 6 Bosaunisten)

Rozart, geb. 1756.

6. Türkische Scharivage a.
d. Op. „Die beiden Strijgen“

Gretry comp. 1770-75.

7. Historische deutsche Mär-
sche aus den denkwürdigen

Kriegsjahren anno 1813-15.

8. Fantasie auf Richard Wag-
ner's „Waldmär.“ Erste Kul-

fürung in Bayreuth anno
1876. 28159

9. Tonbilder: „Die Reise des
Deutschen Kaisers“ anno 1888.

Stellen suchen

Ein im Rechnen u. Schreiben
bewandeter junger Mann, bis-
her Fabrikarbeiter, sucht anber-

weilig Stellung. Caution und

beste Zeugnisse können gefest-

werden, auch werden nicht selten

Verträge beantragt, bis Brache-

kenntnis. Gef. Offerten erbittet

unter Nr. 28169 an die Expo-

sition d. Bl. 28169

Lehrlinggesuche

Ordentlicher Junge kann bis

Spenglererei erlernen. 28141

Miethgesuche

Zu der Nähe der Blumen

wird ein

möbl. Zimmer gesucht.

Offerten unter No. 28154 an

die Exped. 28154

Läden

P 3, 3 ein Laden mit 2 an-

stehenden Zim. für

Comptoir, auch Magazin geeignet,

per 1. Mai zu verm. 28161

Zu vermieten

K 1, 9a 4. Stock, 2 Zim.

an ruhige Leute

per sof. oder 1. April zu v. 28148

Q 3, 10 der 2. Stock zu

verm. 28163

T 1, 1 3. Stock, abgeschliff.

Wohnung, 4 Zim.,

Küche und Zubehör per 1. Mai

zu vermieten. 28172

2 helle Parterrezimmer

als Comptoir oder ruhige Werk-

stätte zu verm. 28150

Redarvorland Z 5 1/2, Sa.

2 schöne Mansardenzimmer an

finderlose Leute zu verm. 28160

Näheres in der Exped.

Möbl. Zimmer

G 3, 12 ein freundl. möbl.

Zim. auf d. 5. Stg.

gehend, sof. zu verm. 28167

Kost und Logis

Q 3, 15 3. Stock, Schlafz.

sof. zu v. 28148

S 2, 12 Kost u. Logis bei 3

Schneidern. 28186